

## Eckdaten

Name  
**TEIDE**  
Schutzfigur  
**Nationalpark**  
Autonome Gemeinschaft  
**Kanarische Inseln**  
Provinz  
**Santa Cruz de Tenerife**  
Fläche  
**18.990 Hektar**  
Längengrad: **16° 29'00" W - 16° 44'00" W**  
Breitengrad: **28° 09'00" N - 28° 20'00" N**  
Gründungsdatum  
**22. Januar 1954**  
Neuordnungdatum  
**25. März 1981**

## Anschriften

**NATIONALPARK  
DES TEIDE**  
**Parkverwaltung (und Besucherzentrum  
"Telesforo Bravo"):**  
c/ Doctor Sixto Perera González, 25  
38300 La Orotava  
Tel. 922922371 Fax: 922326497  
e-mail: teide.maot@gobiernodecanarias.org  
http://www.magrama.gob.es/red-parques-  
nacionales/nuestros-parques/teide/  
http://www.parquesnacionalesdec Canarias.es/es/teide/  
**Besucherzentrum «El Portillo»**  
Carretera La Orotava - Granadilla, km 32,100  
38300 El Portillo, La Orotava (Santa Cruz de Tenerife)  
**Besucherzentrum «Cañada Blanca»**  
Carretera La Orotava - Granadilla, km 46,400;  
im Seitenflügel des Parador de Turismo Cañadas del Teide  
38300 La Orotava (Santa Cruz de Tenerife)

## Auszeichnungen

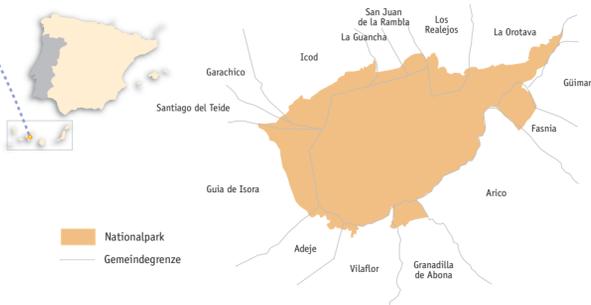
**1989**  
Europa-Diplom des Europarates. Erneuert 1994, 1999, 2004 und 2009  
**1995**  
Umweltschutzpreis für Institutionen des Inselraums Teneriffa  
**1996**  
Verleihung der Medaille für Verdienste im Bereich Tourismus des  
Ministeriums für Handel und Tourismus  
**1999**  
Preis für Tourismusfreundlichkeit und gutes Zusammenleben der  
Mitbürger, verliehen durch das Zentrum für Tourismusinitiativen  
von Santa Cruz de Tenerife  
**2005**  
Umweltmanagementnorm ISO 14001  
**2006**  
Gemeinschaftssystem für das Umweltmanagement und die  
Umweltbetriebsprüfung (EMAS)  
**2007**  
Welterbe  
Natürliche Lebensräume (Natura 2000)



Der Pico del Teide und die Montaña Blanca.



Der Nationalpark befindet sich in der Mitte der Insel Teneriffa, nördlich eingegrenzt durch das Orotavental und südlich durch den Kiefernwald von Vilaflor. Der Park ist auf die Gemeindebezirke Adeje, Fasnia, Garachico, Granadilla de Abona, Guía de Isora, Icod de los Vinos, La Guancha, La Orotava, Los Realejos, San Juan de la Rambla, Santiago del Teide und Vilaflor verteilt.



## Gesetzgebung

Durch Erlass vom 22. Januar 1954 wurde das Gebiet zum Nationalpark erhoben. Das Gesetz 5/1981 vom 25. März 1981 legt unter Anwendung des Gesetzes über geschützte Naturräume ein Sonderrechtssystem für den Park fest. Am 2. Juli 1999 wurde die Erweiterung des Nationalparks auf die heutige Fläche von 18.990 ha beschlossen.

**Der Nationalpark.** Er liegt mitten auf der Insel Teneriffa. Es handelt sich um das einzige Gebiet eines subtropischen Hochgebirges in Europa. Dieses Merkmal ist ausschlaggebend für den biologischen Reichtum, und viele hier anzutreffende Arten sind nur in diesem Park zu finden. Was zuerst auffällt, ist der große Kessel, der Circo de las Cañadas, eine Depression mit einem Durchmesser von etwa 17 km. Diese wird im Nordosten, Osten und Süden durch abrupte Steilhänge mit einem Gefälle von bis zu 700 m eingegrenzt. Darüber liegt der Teide, der über 2.000 m Höhe erreicht und von den Feuchteinflüssen ausgenommen ist, die durch die Passatwinde hierher gelangen. Die klimatischen Bedingungen sind hier völlig anders als auf der restlichen Inselgruppe. Die zu jeder Jahreszeit niedrige relative Luftfeuchtigkeit und der Mangel an Niederschlägen verursachen eine Trockenheit, die schwierig mit anderen Berglandschaften vergleichbar ist. Diese Eigenheiten führen je nach der Jahreszeit, zu der man die Gegend besucht, zu einem völlig unterschiedlichen Anblick: entweder vollkommen weiß vom Schnee im Winter oder voll an lebendigen Farben im Frühling oder aber trocken und karg im Sommer.

**Hauptsächlich vorhandene Ökosysteme**  
Die Systeme begründen sich auf vulkanischen Prozessen und der damit verbundenen Pflanzenwelt.



**Der Teide, ein aktiver Vulkan.** In der Mitte der Cañadas erhebt sich der vulkanische Komplex Teide - Pico Viejo, ein Schichtvulkan, der sich durch die Anhäufung von Gesteinsmaterial während aufeinanderfolgender Eruptionen im Pleistozän gebildet hat und der noch heute aktiv ist. Dies beweist die starke Aktivität der vulkanischen Gas- und Wasserdampfausströmungen im Gipfelkrater. Der Teide endet in einem hellfarbigen Kegel, dessen Krater 80 m Durchmesser hat und eine Höhe von 3.717,98 m erreicht. Dies ist der höchste Punkt Spaniens und aller atlantischen Inselgruppen. Aber er hatte nicht immer dieses Aussehen. Zu Zeiten der Römer war er niedriger, hatte eine hellere Farbe und endete nicht spitz, sondern rund. Im Mittelalter ereignete sich eine Eruption, die mehrere Jahrzehnte andauerte und während der die schwarze Lava des Teide ausgeworfen wurde, bis der Berg seine heutige Höhe erreichte. Im Jahre 1798 fand die letzte Eruption im Innern des heutigen Nationalparks statt. An den Hängen des Pico Viejo öffnete sich eine Reihe von Vulkanschloten, die sogenannten «Narices del Teide» (Teide-Nasen), die drei Monate lang immense Lavamengen auswarfen und eine große Fläche bedeckten. Dies bewirkte die Bildung der beeindruckenden Vulkankarste im Westen des Parks.

## Der Mensch und sein Einfluss auf den Nationalpark und dessen Umgebung



Die Bienenzucht ist ein traditionelles Handwerk, das im Park ausgeübt wird.

Der Teide hat nie eine besonders intensive menschliche Aktivität verzeichnet.

Die Gebäude der Sternwarte sind Bestandteil der Landschaft.



**Kulturelle Aspekte.** Die ersten Siedler Teneriffas waren die Guanchen, die sich vornehmlich mit der Viehzucht befassten. Aufgrund der Notwendigkeit, Weideflächen für ihre Herden zu suchen, waren sie gezwungen, im Sommer bis zu den Gipfeln hinaufzusteigen. Sie verbrachten den Sommer in den Cañadas (Weidegründe) für Ziegen und Schafe, und für den Schutz ihrer Herden bedienten sie sich ihrer treuen Hunde, die sogar zusammen mit ihnen bestattet wurden, wie sich aufgrund der in Llano de Maja aufgefundenen Reste feststellen lässt. Diese vorübergehenden Aufenthalte in diesem Gebiet haben zu zahlreichen archaischen Überresten geführt: Hütten, Grabstätten, in denen sich mitunter Mumien befanden, Grabbeigaben, Obsidiangerätschaften und Keramik. Sie sahen den Teide als heiligen Berg, er war ihre «Axis Mundi», also ihre Himmelsstütze. Nach der Eroberung der Kanarischen Inseln durch die Krone von Kastilien verwandelten sich die Inseln und insbesondere der Teide seit dem 16. Jahrhundert zu einer Pflichtstation aller wissenschaftlichen Expeditionen, die aufbrachen, um die Neue Welt zu entdecken. Angezogen von der einzigartigen Tier- und Pflanzenwelt und den Vulkanlandschaften von La Caldera hinterließen die Wissenschaftler Zeichen ihres Interesses. Dem Abt Feuillée ist die erste wissenschaftliche Messung der Höhe des Teide im Jahre 1724 zu verdanken. Der Wissenschaftler Alexander von Humboldt schaffte die Grundlagen für die Studien der modernen Botanik, und die Deutschen Fritsch, Hartung und Reiss legten im Jahre 1866 eine geologische Karte von Teneriffa an, die neben anderen in großen Zügen noch heute Gültigkeit hat. In den letzten Jahrzehnten haben sich die Kanarischen Inseln in eines der bevorzugten Reiseziele ganz Europas verwandelt, und ein Besuch des Nationalparks ist ein Muss für die Mehrheit der Besucher der Insel.

**Menschliche Aktivität.** Die berühmten Cañadas des Teide sind große Ebenen, in denen sich Erosionsmaterial ansammelt, das von den hohen Abhängen der Trogwände heruntergespült wird. Diese hellgelben Weidegründe wurden in früheren Zeiten als natürliche Verbindungs- und Weidewege für Ziegen und Schafe genutzt.

## Die Flora und Fauna

**Die Flora.** Die repräsentativsten Arten sind zwei Sträucher der Familie der Schmetterlingsblütler: Der Teideginster, der im Frühling mit weißen Blüten bedeckt ist, und die Klebrige Drüsenfrucht mit gelben Blüten. Man kann auch Gemeinschaften von Teideveilchen antreffen, die ein Wahrzeichen und der Stolz des Parks sind. Sie wachsen auf Schlacken und Bimsstein in einer Höhe von über 2.500 m. Ein wahrer Schatz ist der auffallende Rote Natterkopf, der eine Höhe von bis zu 3 m erreichen kann und im Frühling Hunderte von winzigen intensiv roten Blüten hervorbringt. Ebenfalls von Interesse sind die exklusiven Silberdisteln oder der Blaue Natterkopf, eine Art, die nur in diesem Gebiet anzutreffen ist.



**Die Fauna.** Die Liste der wirbellosen Tiere im Park wurde 1997 angelegt und umfasst 1052 Arten, von denen 409 beschrieben werden, die zuvor in dieser Zone unbekannt waren. Unter den Reptilien sind besonders die blaukehlige Eidechse, der Kanarische Mauergecko - der nach der Überlieferung ein Glücksbringer ist - und der Kanarenskink zu nennen. Die Vogelwelt ist im Vergleich mit den übrigen macaronesischen Inselgruppen verhältnismäßig artenreich und abwechslungsreich, wenn auch nicht so zahlreich wie in Kontinentalgebieten. Der Teidefink zeichnet sich durch seinen kräftigen Schnabel aus, der an die Ernährung durch die Samen der kanarischen Kiefer angepasst ist. Er lebt und nistet in den Pinienwäldern rings um das Hochgebirge Teneriffas und besucht gewöhnlich das Nationalparkgebiet. Weitere gewöhnliche Vogelarten sind der Turmfalke, der Raubwürger, der Mäusebussard und der Kanarienvogel. Die Säugetiere sind aufgrund der Schwierigkeit, die Inseln zu besiedeln, schwächer vertreten. Eine Ausnahme bilden die Fledermäuse, die hierher geflogen kommen. Im Nationalpark leben fünf verschiedene Fledermausarten, die Alpenfledermaus, die Madeirafledermaus, die kanarische Großohrfledermaus, der kleine Abendsegler und die Schwanzfledermaus. Die übrigen vertretenen Säugetiere wurden im Laufe der Geschichte durch den Menschen eingeführt. Während der Zeit der Ureinwohner gelangten Ziegen und Schafe hierher, Ende des 15. Jahrhunderts auch Kaninchen und Ratten. Vor nur drei Jahrzehnten wurde auf Teneriffa das Korsikamufflon zu Jagdzwecken eingeführt.

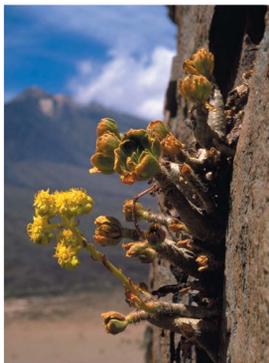


Die mit Strahlkraut verzierte spektakuläre Vulkanlandschaft im Hintergrund der Teide.



Der Gipfel des Teide ist das «Dach» Spaniens.

ANGABEN  
■ Maximale Höhe des Teide 3.718 m  
■ Mittlere Höhe des Parks 2.000 m



Die Schönheit des blühenden Aeoniums, der sich an einen senkrechten Felsen krallt.

- FLORA
- 1 Roter Natterkopf des Teide
  - 2 Besenrauke
  - 3 Ginster
  - 4 Teidemargarite
  - 5 Teideveilchen

- FAUNA
- 6 Turmfalke
  - 7 Raubwürger
  - 8 Felsenhuhn
  - 9 Blaukehlige Eidechse
  - 10 Teidefink
  - 11 Kanarenpieper



Blühende Teideveilchen. Eine Art, die nur im Nationalpark vorkommt.



Die einzigartige Schönheit der Roten Teide-Natterköpfe ist ein Bezugspunkt des Parks.



Der Felsen Roque Cinchado ist ein herausragendes Beispiel für die geologischen Launen.

# Der Parkbesuch



Wolkenmeer am Fuße des Teide



Frühling im Nationalpark



Roter Teide-Natterkopf



Lavamassen



Ansicht des Kraters des Pico Viejo

**Allgemeine Informationen.** Man erreicht den Park im Autobus (*Guagua*) mit den Linien 348 und 342. Im Auto kann man ihn im Norden über die Landstraße TF-21 von Orotava nach Granadilla erreichen; die TF-24 von La Laguna nach El Portillo oder im Süden über die TF-21 oder TF-38 von Boca Tauce nach Chio.  
**Besucherzentren.** Es gibt zwei Besucherzentren, die jeden Tag geöffnet sind (ausgenommen am 25. Dezember und am 1. Januar) Sie sind von 9:00 bis 16:00 Uhr geöffnet. Das Besucherzentrum Portillo zeigt die geologische Geschichte des Parks und die Beziehungen zwischen den dort lebenden Lebewesen und ihrer Umwelt. Im Besucherzentrum Cañada Blanca wird die Wechselbeziehung und der Einfluss des Menschen bezüglich der Cañadas gezeigt.

**Der Ursprung des Parks.** Der Ursprung des Trogs der Cañadas ist eine der größten Kontroversen in Zusammenhang mit der Vulkantätigkeit auf den Kanarischen Inseln. Die glaubhafteste Annahme ist die Theorie des Hinuntergleitens. Danach bildete sich vor 170.000 Jahren eine übermäßige Anhäufung von Gesteinsmaterial, das die Hänge der Cañadas-Struktur (ein riesiger vulkanischer Komplex, dessen Höhe manche Wissenschaftler auf 6000 m schätzen) destabilisierte. Dieses Hinuntergleiten zum Meer bildete die große Depression in Hufeisenform, die heute das «Amphitheater» der Cañadas und das Tal von Icod - La Guancha bildet. Ab diesem Zeitpunkt wurde dieses Hohlgebilde durch die starke Vulkantätigkeit aufgefüllt, es entstand der Schichtvulkan Teide.

**Wanderwegen**  
**Wanderwegen mit Führung.** Es gibt jeden Tag einen kostenlosen Service für geführte Wanderwegen zu Fuß. Es ist jedoch notwendig, diese Führungen in der Parkverwaltung zu beantragen. **Wanderwegennetz.** Ein breit angelegtes Netz an Wanderwegen ermöglicht, den Park selbstständig zu erkunden.  
**Weitere Dienstleistungen**  
**Botanischer Garten.** Dieser befindet sich beim Besucherzentrum Portillo. Er bietet die Möglichkeit, Pflanzenarten des kanarischen Hochgebirges zu betrachten (die nur schwerlich in ihrer natürlichen Umgebung zu sehen sind), viele davon sind endemische Pflanzenarten des Parks oder der Insel.



## Ratschläge und Sicherheitshinweise

Der Besuch des Parks erfordert die Achtung des Naturfriedens und die Erhaltung der Landschaft. Im Hochgebirge ist jegliche andauernde körperliche Anstrengung ermüdend. Deshalb sollten Sie ihre Kräfte gut einteilen, um nicht vorzeitig müde zu werden. Es ist besser, langsam und stetig voranzukommen. Verwenden Sie angemessene Schuhe für steinig und unwegsames Gelände, damit Sie sich nicht die Knöchel verletzen. Treffen Sie im Winter vor allem bei Schneefall entsprechende Vorsichtsmaßnahmen. Vergessen Sie im Sommer nicht, dass die Sonneneinstrahlung sehr stark ist und schwere Verbrennungen verursachen kann. Vorsicht vor Bienen im Frühjahr und im Sommer an Orten, wo Bienenkörbe aufgestellt sind. Im Juli und November wird mit dem Gewehr gejagt, um die in den Park eingeführten Säugetiere unter Kontrolle zu halten. Verlassen Sie dann auf keinen Fall die Wanderwegen und beachten Sie die Hinweisschilder.

## Beachten Sie:

- Die berühmten Cañadas sind große Ebenen, in denen sich das Erosionsmaterial ansammelt, das von den hohen Steilhängen der Trogwände heruntergespült wird. Sie haben eine hellgelbe Farbe und wurden in vergangenen Zeiten als natürliche Verbindungswege und als Weidegründe genutzt.
- Das Teideveilchen wächst in einer Höhe von mehr als 2.500 m und ist eines der Wahrzeichen des Parks, auf das man sehr stolz ist.
- Die charakteristischste und am meisten vorkommende Pflanze ist der weißblühende Teideginster.
- Ein weiterer im Park anzutreffender kanarischer Endemismus ist der Teidefink, groß, robust und mit einem starken Schnabel. Er nistet und lebt in den Pinienwäldern rings um den Teide.
- Um von La Rambleta oder Seilbahnende (3.550 m) über den Pfad "Telesforo Bravo" auf den Gipfel "Pico de Teide" zu gelangen, muss man daher im Voraus eine Genehmigung beim Nationalparks beantragen, die dann nur für einen konkreten Tag gültig ist. Die Genehmigung kann online eingeholt werden auf <http://www.reservaparcnacionales.es>

## Karte des Teide-Nationalparks

TEIDE  
PARQUE NACIONAL

Wir sorgen uns um Ihre Sicherheit, aber Sie sind auch dafür verantwortlich.



Edita: Organismo Autónomo Parques Nacionales.  
 Ilustraciones: Bernardo Lara.  
 Fotografías: Archivo CENEAM.  
 Maquetación: SOLBOOK.  
 Cartografía: TRAGSA.  
 N.I.P.O.: 293-15-010-0  
 D.L.: M-36-558-2015  
 Imprime: Nemas Comunicación, S.L.  
 Impreso en papel reciclado.



Näheres über Routen, fragen Sie nach Information Park